



die Jahrhunderte fortleben und so auch sein Werk!" Der Satz aus dem Mund Friedrich Engels bei Marx' Beerdigung bleibt aktuell.

Ein facettenreiches Leben: Obwohl Kommunist, genoss es Karl Marx, wenn er sich einen bürgerlichen Lebensstil leisten konnte. Er geißelte den Kapitalismus, war aber zeitlebens abhängig von Geldspendern – und spekulierte mal an der Börse. Stammte aus einer jüdischen Familie, wurde protestantisch getauft und war später Atheist.

Eine Fabrik sah der Vater des Kommunismus zeitlebens nicht von innen, er hatte auch keinen direkten Kontakt zum



Karl Marx, vier Porträts aus verschiedenen Lebensabschnitten

„Gute sittliche Führung von Karl“

Als Karl das „Zeugnis der Reife“ erhielt, wurde ihm im damaligen Amtsdeutsch bescheinigt, dass seine „sittliche Aufführung gegen Vorgesetzte und Mitschüler gut“ war. „Er hat gute Anlagen und zeigte in den alten Sprachen, im Deutsch und in der Geschichte einen sehr befriedigenden, in der Mathematik befriedigenden und im Französischen nur geringen Fleiß“.

Trier war zu dieser Zeit eine Stadt mit etwa 12.000 Einwohnern und großen Brachen innerhalb der Stadtmauern. Während sich das geschäftliche Leben hauptsächlich auf Hauptmarkt und in der Brot- und Fleischstraße abspielte, waren um den Kornmarkt größere öffentliche Gebäude wie das Casino, das Rathaus, das Kaufhaus und das Postgebäude angesiedelt. Wichtige mittelalterliche Viertel wie in der Weberbach und der Krahlenstraße entwickelten sich zunehmend zu überfüllten Unterschichtenvierteln.

Ludwig von Westphalen war als Regierungsrat aus Salzwedel nach Trier versetzt worden. Aus erster Ehe stammte sein ältester Sohn Ferdinand, der spätere preußische Innenminister, der zeitlebens die Verbindung von Karl und Jenny missbilligte und sie sogar in London bespitzeln ließ. Verheiratet in zweiter Ehe mit der bürgerlich-liberal denkenden und erziehenden Caroline Heubel, gehörte der Protestant von Westphalen der liberalen Oberschicht Triers an.

Liebe zu Shakespeare

Seine Bildung und Begeisterung für Literatur, insbesondere Shakespeare, prägten Karl und Jenny, die wiederum ihren eigenen Kindern später die gleiche Liebe zur Literatur und zu Shakespeare vermittelten. Gleichsam prägend waren die Rezi-tations- und Leseabende in der Familie von Westphalen, die in

Einsatz für die Pressefreiheit und die einheimische Bevölkerung

Besondere Aufmerksamkeit in Berlin erregten Artikel von Marx, dessen Familie selbst Weinbergspartellen besaß, über die Situation der Moselwinzer. Aufgrund der preußischen Zollpolitik wurde es für die Moselwinzer immer schwieriger, ihren Wein abzusetzen. Andere Weine verdrängten den Moselwein, die



Familie Marx, idealisierte Zeichnung aus einem chinesischen Jubiläumsband anlässlich des 100. Todestages von Karl Marx

„Müll, 13 = die Klugheit ergötzt
Müll, Gottes Dämonen prägen,
Gedank' an unsern Leib,
An unsern Leib' in. Jenseit.“

Ich gedank an keinen Leib,
Ich gedank an keinen Mann,
Ich gedank an Gott's dem Heben,
Das mich aufgeben kann.“

Und wir für kein die Klugheit,
Die Klugheit, Gottes Hand:
Die Zeit würde zu lang,
Zum Fange Hand für Jenseit.

Handschriftliches Gedicht von Karl Marx